

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 175.

Montag, den 24. Juni.

1833.

## Hertha's Hochzeitsfeier.

Ein Festspiel zum Johannistage,  
von Ludovico.

Hertha, Göttin der Erde.  
Wingolf, Oberpriester.  
Erster Barde.  
Zweiter }  
Priester und Priesterinnen Hertha's.  
Männer und Frauen.  
Jünglinge und Mädchen.

Die Scene ist ein Thal; links ein dunkler Hain, worin Gräber, mit schwarzen Kreuzen bezeichnet, sichtbar sind; rechts freundliche Hüften und mit Blumen geschmückte Lauben, im Hintergrunde, unter einer Eiche, Hertha's Altar, mit Rosen umgeben.

Chor der Männer und Frauen.

Schmücket die Lauben mit Blumengewinden,  
Kränzet mit Zweigen der Göttin Altar!  
Bringt, unsern Jubel und Dank zu verkünden,  
Blumen und Blüthen der Himmlischen dar!

Chor der Jünglinge und Mädchen.

Schlinget Tänze,  
Bunte Kränze

Flechtet in das goldne Haar,  
Glück und Freude  
Herrsche heute

An dem schönsten Fest im Jahr!

Allgemeiner Chor.

Schmücket die Lauben mit Blumengewinde,  
Kränzet die Stufen des heil'gen Altars!  
Freude soll herrschen! — die Trauer mag schwinden  
Heut an dem herrlichsten Feste des Jahrs.

Die Jünglinge und Knaben tragen Blumen und  
Zweige herbei; Mädchen und Jungfrauen  
winden Kränze.

Chor.

Die Knaben.

Blumen zu pflücken

Eilen wir fort,

Uns zu entzücken

Stehn sie ja dort.

Die Mädchen.

Bringt uns Cyanen

Und Rosen herbei!

Freunde, sie mahnen

An Liebe und Treu!

Ein Mädchen.

Blätter und Rosen

Fehlen mir ganz.

Ein Knabe (sie herzutragend).

Hier bring ich Rosen

Dir zu dem Kranz.

Beide Ehre.

Sieht, wie die Blumen so fest sich verbinden,

Eine schließt eng an die andre sich an,

Lasset uns gleichen den Blumengewinden,

Einig uns wallen auf irdischer Bahn!

Sie schmücken den Altar, die Hüften und Lauben  
mit Kränzen.

Allgemeiner Chor.

Auf denn, mit Blumen die Lauben zu schmücken,

Kränzet die Stufen des heil'gen Altars! —

Freude belebe und sel'ges Entzücken

Heut uns am herrlichsten Feste des Jahrs!

Festmarsch.

Der Oberpriester naht mit den Priestern und  
Priesterinnen Hertha's. Das Chor schweigt.  
Nach einer ehrfurchtvollen Stille beginnt

Wingolf.

Dank Euch für Eure Blumen, liebe Kinder,

Sie sind der Freude, sind der Hoffnung Sinnbild,

Und Freude ist es ja, die heut vor allen

Des Greises wie des Jünglings Brust bewegt.

Drum Freunde auf! es schildre Eure Leyer

Die Freude mir an Hertha's Hochzeitsfeier.

Erster Barde.

Der Sommer naht und tausend Blumen blühen,

Es tönt der Vögel froher Lobgesang,



Den Weiber malt der Wolke flücht'ges Ziehen,  
Im Thale schallt der Hirtenflöten Klang.  
Nur Freude herrscht und seliges Entzücken  
Auf Berg und Höhn, im Wald und auf der Flur,  
Wohin die wonnetrunkenen Augen blicken,  
Beut Freude rings die herrliche Natur.

Drum lasset uns, da ringsum Freuden sprießen,  
Da überall die Flur uns Rosen streut,  
In vollen Bügen die Natur genießen,  
Erfüllt mit Lust und mit — Zufriedenheit.  
Bald kehrt der Herbst, der stille Winter wieder,  
Und die Natur schläft langsam wieder ein,  
Drum nützt die Zeit, drum singet Jubellieder,  
Und laßt uns fröhlich, laßt uns glücklich seyn!

Chor der Jünglinge und Mädchen.  
Blumen und Kränze,  
Festliche Länze  
Bringen als Zeichen des Dankes wir dar;  
Himmliche Freude  
Fülle uns heute,  
Herrsche am herrlichsten Feste im Jahr!

Wingolf.

Seht, Freunde! Hertha ist im Frühlingskleide,  
Dem Kinde gleich, es wechseln Sturm und Regen  
Mit Sonnenschein, wie Freud' und Schmerz des  
Kindes. —

Im Sommer reist zur Jungfrau sie heran,  
Stets wird sie schöner, bis am heut'gen Tag,  
Der Braut vergleichbar an dem Hochzeitsfeste,  
Sie endlich in der schönsten Blüthe steht.  
O darum ist dies Fest mit doppelt theuer,  
Ich ehre es als Hertha's Hochzeitsfeier.  
Dann trägt sie reiche Früchte, bietet Schätze  
In Meng' uns dar — sie nimmt an Alter zu,  
Und legt sich endlich, wenn der Winter naht,  
Zum langen, langen Winterschlaf nieder.  
Doch seht! — im Frühling steht sie wieder auf,  
Erwacht zu einem neuen schönern Leben. — —  
Ein freundlich Einbild ward uns so gegeben,  
Denn es verheißt auch uns ein bess'res Seyn;  
Nicht ewig währet des finstern Todes Nacht,  
Auch wir, wir werden auferstehen,  
Wenn einst ein schöner Morgen tagt.  
Drum laßt, wenn Thränen auch im Blicke glänzen,  
Die Gräber jetzt mit Blumen uns umkränzen.

Die Jünglinge und Mädchen streuen Blumen  
auf die Gräber und umkränzen sie mit  
Kränzen.

Allgemeiner Chor.  
Tönet, erkünet festliche Lieder!

Blumen der Hoffnung laßt uns streun! —  
Ueber den Sternen, geliebte Brüder,  
Sehen wir einstens Alle uns wieder,  
Um uns dann ewig, ewig zu freun.

Zweiter Barde.

Hertha, Deine Huld zu preisen,  
Schlag ich meine Saiten an,  
Allen gibst Du Speis und Wohnung,  
Hast Du immer wohl gethan:  
Doch uns Nahrung darzubieten  
Ist Dein Streben nicht allein,  
Blumen schenkst Du auch und Blüthen,  
Deine Kinder zu erfreun.

Allgemeiner Chor.

Immer im Leben  
Sey's unser Streben,  
Hertha, der Himmlischen, ähnlich zu seyn!  
Segen und Freuden  
Laßt uns bereiten,  
Wo wir nur können, laßt Rosen uns streun!

Der Sänger.

Ist dann unser Ziel erklimmen,  
Ist vollbracht der Erdenlauf,  
Nimmt sie noch die müden Pilger  
In dem Mutterschooße auf.  
Ruhig ruhn wir dort, geborgen  
In der Göttin weichen Schooß,  
Alle Schmerzen, alle Sorgen  
Fliehen unterm kühlen Nooß.

Chor der Priester und Priestervinnen.

Segne, Hertha, Deine Kinder,  
Die voll Andacht zu Dir sehn;  
Laß uns einst nach unserm Winter  
Auch den schönern Frühling sehn!

Allgemeiner Chor.

Laß nach unserm Lebenswinter  
Auch den schönern Frühling sehn!  
Ueber den Altar verbreitet sich ein magischer  
Glanz, Hertha, mit Blumen geschmückt  
und den Myrthenkranz im Haar, entsteigt  
einer Rosenknoxe.

Hertha.

Dem Ewigen Preis! der mich erschuf,  
Um seine Kinder zu erfreuen,  
Denn Segen liebend auszustreuen,  
Ist Hertha's herrlichen Beruf!



Mit dem reinsten Muttertriebe  
 Zieh ich ja Euch alle groß;  
 Und gewiß mit gleicher Liebe  
 Pflügt Euch Alle Hertha's Schooß.

O so liebt auch Euch nicht minder,  
 Liebe bringt die schönsten Freuden;  
 Und mein letzter Wunsch beim Scheiden  
 Ist: Seyd glücklich, meine Kinder!

Sie verschwindet, die Rosenknospe schließt sich  
 zu und ein Stern entwickelt sich daraus,  
 der in brennender Glorie leuchtet.

Alle  
 amarmen sich und halten einander fest umschlungen,  
 Allgemeiner Chor.

Liebe ward uns vom Himmel gegeben,  
 Liebe erhebt zu den Göttern allein,  
 Lasset vereinigt uns wallen durchs Leben,  
 Lasset uns lieben und glücklich seyn!

Anmerk. d. Red. Sollte einer unserer Componisten  
 diese Dichtung, welche sich zur Aufführung bei einer künftigen  
 Feier des Johannistages sehr gut eignen dürfte, in  
 Musik zu setzen gelonnen seyn, so ist der Verf. zu etwa-  
 nigen Erweiterungen und Veränderungen gern bereit.  
 Sein Name ist bei der Redaction zu erfahren.

Lied der Jugend am Johannisabend 1833.

Wel: Frisch auf, Kameraden etc.  
 Willkommen im Grünen, der Abend sinkt,  
 Radt, Väter (Mütter), den kindlichen Kreisen;  
 Es duften die Blumen, der Bescher klingt,  
 Wir singen in freudigen Weisen,  
 Der Tag, der uns heute so hold erschien,  
 Bäst für uns die herrlichste Lust erglänzt.

Der Frühling, der Blumen und Blüten deut,  
 Schnell ist er! — dahin er gegangen.  
 Er kühlet sie eilig der Jugend Zeit,  
 Sie seufftet kein sehndes Verlangen.  
 Doch, wenn auch der Frühling des Lebens sinkt,  
 Der Sommer uns herrliche Ernten bringt.

Wohl gleicht die vösigte Frühlingszeit  
 Der harmonischen blühenden Jugend,  
 Sie ist es, die tausend der Freuden deut,  
 Beschirmt sie, die himmlische Jugend;  
 Drückt sie, an Körper und Seele dein,  
 Uns lustig der herrlichen Zeit erfreun.

Und danken den Aeltern (Abitern) durch Wort und  
 Durch Fleiß und löbliche Sitten,  
 So streun wie Rosen auf ihren Pfad,  
 So verhöret der GOTT unsere Bitten.  
 „Es blühen die Äpfel an der Silberklee  
 „Das Leben in liebender Kindheit.“

Drum ruft es jubelnd und frohlich aus,  
 Bei des Himmels leuchtenden Kerzen  
 „GOTT erhalte die Stadt, und das Vaterhaus,  
 „Er stärk' und erleuchte die Herzen,  
 So mögen die Zeiten dahin auch flieh'n,  
 Stets wießt du, o herrliches Leipzig, blüh'n!“  
 D.

Ueber den Seidenbau und die Zucht des  
 Maulbeerbaums. \*)

Bekanntlich wird schon seit mehreren Jahren  
 sowohl in Preußen als in Baiern der Seiden-  
 bau durch Aufmunterung und Vertheilung von Prä-  
 mien mit großem Vortheile betrieben. Zwei gelehrte  
 und für die Sache sich sehr interessirende Männer,  
 der Regierungs- und Schulrath von Türl in  
 Potsdam, so wie der bairische Registrator Heinrich  
 von Nagel in München, haben beide verschiedne  
 kleine Schriften über den Seidenbau herausgegeben.  
 Es erschienen von letzterem in Baiern, wo der  
 Seidenbau weit später als in Preußen von dem  
 jetzigen Könige Ludwig begünstigt und aufgemuntert  
 wurde, zwei Schriften darüber, und zwar:

- 1) Theoretisch-praktischer Unterricht zur Seiden-  
 cultur in Baiern, von Heinrich von Nagel,  
 königl. bair. Registrator. München 1824.  
 In Commission bei Joh. Finsterlin daselbst.
- 2) Die ermunterte Seidenzucht in Baiern  
 und ihre Fortschritte, mit Hinblick auf aus-  
 wärtige Staaten. Nebst einem Anhange:  
 Gemeinnützige Bemerkungen bei der Erziehung  
 der Seidenraupen, von eben demselben. Mün-  
 chen 1826, bei Finsterlin.

Seite 101 führt der Verfasser den Graf Dan-  
 dalo in Varese in Italien an. Derselbe, welcher  
 jetzt verstorben ist und im lombardisch-venetianischen  
 Königreiche sehr begütert war, haben wir mehrere  
 verdienstliche Schriften, meistens landwirthschaft-  
 lichen Inhalts, zu verdanken, worunter eine der  
 vorzüglicheren folgende ist:

Eine gründliche Anleitung zur Pflege  
 und Wartung der Seidenraupen, vom  
 Jahre 1815.  
 Sie diente den Italienern zur wissenschaftlichen  
 Belehrung. D. M. Fontanelles übersetzte dieses  
 Werk in's Französische, und es wurde so schnell  
 vergriffen, daß bald eine zweite Auflage Bedürfnis

\*) Gegenwärtiger, von Herrn Carl John, Privat-  
 gelehrten aus Stollberg und Verfasser der bekannten  
 Kleinkinderfährte, so wie mehrerer anderer kleiner  
 pädagogischer Schriften, gehaltenen Vortrag ist am  
 Anfang zu den Mittheilungen des Kunst- und Gewerbe-  
 Vereins in Betrachtung.



ward. Fontanelles ist Mitglied der Uferbaugesellschaft zu Paris, welche ihm für seine Uebersetzung eine goldne Medaille zuerkannte. Er, der auch in Italien eine Besizung hat, bereicherte sein übersehtes Werk mit sehr nützlichen Erfahrungen und Bemerkungen.

Bonafous von Lyon, Director des Gartens der Uferbaugesellschaft zu Turin, gab 1824 eine sehr schäßbare Abhandlung über die Erziehung der Seidenraupen heraus, nach der Behandlungsart des Grafen Dandalo, die jedoch nicht ganz bei uns anwendbar ist.

Dandalo führt in obiger Schrift ein Beispiel des Ingenieur Casoagni an, dessen Vater auf seinem Landgute nie mehr als 1000 Pfund (schwer Gewicht \*) Cocons ernten konnte. Nach des Vaters Tode erhielt der Sohn, der die Seidenraupen nach Dandalo's Anweisung behandelte, 8000 Pfund Cocons (schwer Gewicht) auf demselben Plage und bei der gleichen Anzahl von Maulbeerbäumen, und jetzt zählt man mehr als 100 Landwirthe, die gleichen Gewinn ziehen. Graf Dandalo nennt auch drei kleine Ortschaften, die aus nicht mehr als 1000 Seelen bestehen und jetzt jährlich für 60,000 Franken (15,000 Thaler) Seide gewinnen.

Graf Dandalo gestand, daß ihm eine Unze Birkwurz im Durchschnitt 225 Pfund (klein Gewicht zu 12 Unzen) Cocons abwerfe. In mittelmäßigen Jahrgängen gaben 25 Pfund abgesponnene Cocons 28 Unzen Seide, ohne die Floretseide. In den Jahren also, wo eine Unze Eier 225 Pfund Cocons gab, erhielt er von diesen 21 Pfund Seide.

Dandalo setzte auch einen Preis von 150 Louisd'or für das sicherste Mittel gegen die sonst so gewöhnliche Krankheit, die Gelbsucht der Seidenraupen, eine Krankheit, die gar nicht eintreten kann, wenn eine sorgsame Pflege, Wartung, Keilichkeit und ein immer gleicher Grad von Wärme statt findet.

In thern Jahren galten in Italien schöne Maulbeerbäume zur Abblätterung 60 bis 80 Franken (15 bis 20 Thaler). In wohlfeilen Zeiten könnte man den Ertrag eines schönen Maulbeerbaums im Durchschnitt auf 24 Franken (6 Thaler) annehmen. Der Besizer von 100 Maulbeerbäumen konnte also auf ein jährliches Einkommen von 100 Louisd'or rechnen.

Außer der so allgemein bekannten Schrift des Herrn von Lürk, der in der Nähe von Potsdam \*) ein schweres maassändliches Pfund enthält 28 Unzen.

eine vortreffliche Seidenbauanstalt und Maulbeerbaumzucht eingerichtet hat, so wie den Schriften des Prof. Lichtenstein in Berlin, und endlich derjenigen, die der Herr Prof. Pohl hieselbst über diesen Gegenstand herausgegeben hat und den so schäßbaren eignen Versuchen, Erfahrungen und so warmen Bestrebungen desselben, deren Leipzig und die Umgegend, als Zweinaundorf, per Thonberg und viele Gartenbesizer in der Umgegend unserer Lindenstadt sich durch seine uneigennützigte Vertheilung von kleinen Maulbeerstämmen zu erfreuen gehabt haben, führe ich ein neues kleines Schriftchen an, worin manches Gute und Nützliche über den weißen Maulbeerbaum und über die Erziehung der Seidenraupen enthalten ist. Es heißt dieses:

„Gründliche Anweisung über die Erziehung und Behandlung des weißen Maulbeerbaums, so wie auch über die Erziehung der Seidenraupen von E. G. Kettembel (Gastwirth und Besizer einer Maulbeerbaum-Anpflanzung) in Nordhausen.“ 2 Hefte. Nordhausen bei Landgraf. 1829. 8. geh. 16 Gr.

Die königl. preussische Regierung zu Erfurt hat dieses Schriftchen in 2 Hefen in den Amtsblättern, so wie auch die von Lürk'sche Schrift sehr empfohlen. Der Redacteur des allgem. Anzeigers, die Nürnberger Handlungszeitung und die Halle'sche Literaturzeitung empfehlen es ebenfalls als höchst praktisch.

Schließlich führe ich hier noch ein Werkchen an, das schon im Jahre 1796 (zur Zeit, da im Brandenburgischen vom Könige von Preußen der Seidenbau durch reiche Prämien begünstigt wurde) erschien, in dessen Besize ich bin und das ich demnächst dem Vereine als ein nur geringes Andenken verehren werde. Es heißt:

„Kurzer Unterricht im Seidenbau, besonders für Arme und Unbemittelte, von der Verfasserin des Unterrichts für ein junges Frauenzimmer, das Küche und Haushalt selbst besorgen will. Braunschweig, bei Thomas. 1796.“

Da dies Schriftchen jetzt nicht mehr im Buchhandel zu haben ist, so bin ich willens, mit Zugrundlegung desselben meine eignen bisher gemachten Erfahrungen und Ansichten, nebst einer Vergleichung der sonstigen und jetzigen Behandlungsart des Seidenbaues und der Maulbeerbaumzucht, in einem besondern Werke herauszugeben, wobei ich auch die franz. Uebersetzung des Fontanelles



(siehe oben), wovon meines Wissens noch keine deutsche Uebersetzung vorhanden ist, benutzen, und alle Freunde des Seidenbaues bitten werde, mir ihre eignen Erfahrungen neuerer Zeit gefälligst mitzutheilen, um dieses Werkchen recht gemeinnützig zu machen.

Es sollte mich innig freuen, wenn ich dadurch den Armen und Unbemittelten meines so theuern und lieben Vaterlandes, Sachsen, Gelegenheit geben möchte, ihre Armuth in einen baldigen Wohlstand umzuschaffen, und ich fordere alle Vaterlandsfreunde hiermit auf, einstimmig diese so folgen- und segensreiche Sache auch bei E. hohen Regierung in Dresden durch warme Theilnahme zu unterstützen. Preußen und Baiern ist rühmlich vorangegangen. Auch im Königreiche Hannover wird schon durch den dort gebildeten Gewerbeverein, der sich der hohen Unterstützung des Vicekönigs von Hannover, Herzogs von Cambridge, und vieler bedeutenden Spenden und freiwilligen Beiträge der Reichen und

Bemittelten zu erfreuen und einen nicht geringen Fond aufzuweisen hat, diese Sache sehr begünstigt. Und dies um so mehr, da man nach der jetzigen neuen Behandlungsart eine doppelte Ernte im Jahre sich erzielen kann, und derjenige, der sonst nur 500 Thlr. des Jahres damit erwarb, sich des Doppelten zu erfreuen hat. Wie wohlthätig wirkend würde für dies den Armen und Unbemittelten werden!

In der nächsten Sitzung werde ich mir erlauben, über noch zwei andere nicht unwichtigere Gegenstände für die Gewerbe einen kleinen mündlichen Vortrag zu halten, so wie ich auch Gelegenheit nehmen werde, über einige Hauptarten der Malerei, als der Fresko-, Glas- und Porzellanmalerei, so wie auch über die Plastik und andere Gegenstände der Kunst, aus meinem noch vor Michaeli d. J. erscheinenden ästhetischen Werkchen einige Bruchstücke dem Vereine vorzulesen.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 25. Juni, zum zweiten Male: Der Schwur, oder: Die Falschmünzer, komische Oper von Auber.

Mittwoch, den 26. Juni: Charlotte Corday, Drama nach dem Franz. von Meyer. Vorher: Der Bettler aus Bremen, Posse von Ködner.

Auction. Wegen Geschäftsveränderung sollen mehrere brauchbare Kutsch- und Arbeitspferde, ein- und zweispännige Leiterwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Futtersäcke, Friesdecken und andere dahin einschlagende Geräthschaften, den 25. Juni, früh von 9 bis 12 Uhr, und erforderlichen Falles Nachmittags von 3 Uhr an, in der grünen Linde am Peferssteinwege alhier, gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden.

Ferdinand Förster.

Anzeige. So eben ist beendigt und unentgeltlich bei Unterzeichnetem zu erhalten:

### Verzeichniss der diessjähr. besten Harlemer Blumenzwiebeln,

welche bei

C. A. Thöllden, sonst C. G. Eggert & Comp.,

Fleischergasse, großer Blumenberg Nr. 310, zu haben sind.

Eine bedeutend vermehrte Auswahl der besten eignen Hyacinthen-Zwiebelzucht, welche mit der größten Mannichfaltigkeit und Schönheit die möglichste Niedrigkeit der Preise verehnt, läßt mich hoffen, daß das schätzbare Vertrauen, welches der selige Herr C. G. Eggert so viele Jahre sich ungeschwächt erhielt, nebst recht bedeutenden Aufträgen, die ich mir so bald als möglich, spätestens bis Ende Juli, erbitte, auch mir zu Theil werden mögen.

Zugleich mache ich bekannt, daß das hiesige Lager von Cypriischen Vitriol, so wie dessen Verkauf, für die wohlbl. Wammfeld'sche Gewerkschaft, von obigem Hause auf mich übergegangen ist, und ich im Stande bin, alle betreffende Aufträge prompt und reell zu befriedigen.

Leipzig, den 24. Juni 1853.

C. A. Thöllden.

Anzeige. Blumenfreunden sey es vergönnt, meinen Levkoj in der schönsten Blüthe zu sehen. Auch sind wieder Levkojpflanzen bei mir zu haben.

J. G. Anders, in Neufellerhausen Nr. 16.

Anzeige. Den vielen Nachfragenden während meiner Geschäftsreise beehre ich meine Zurückkunft ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 24. Juni 1853. D. Bienecke, Stadt-Zahnarzt.



## Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1<sup>ten</sup> Classe 4<sup>ter</sup> Landes-Lotterie, welche heute, den 24. dieses gezogen wird, ingleichen zur

1<sup>ten</sup> Classe 86<sup>ter</sup> Hannoverscher,

1<sup>ten</sup> Classe 41<sup>ter</sup> Weimarer,

und mit Kaufloosen zur 7<sup>ten</sup> Classe 53<sup>ter</sup> Gothaer Lotterie

empfehle ich meine glückliche Collecte.

Paul Christian Plenckner,

im Schuhmachergässchen Nr. 605, unter des Herrn Max Speck, Freiherrn von Sternburg Hause.

## Bekanntmachung, Mineralwasser betreffend.

Heute habe ich wieder eine frische Sendung Selterswasser in grossen und kleinen Krügen, desgleichen Emser u. a. m. Sorten aus den herzoglich-nassauischen Brunn-Verwaltungen erhalten; die böhmischen, als Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzens, Eger Salzquelle, Eger Sprudel, erhalte ich alle 8 bis 14 Tage frische Zusendung, worauf die geehrten Abnehmer rechnen können. Leipzig, 21. Juni 1833.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Bekanntmachung. Daß ich mit dem heutigen Tage das bis dato inne gehabte Local verlassen, und mein Geschäft mit dem des Herrn G. Soldann in Kochs Hofe vereinigt habe, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Leipzig, den 24. Juni 1833. Luzian Moety.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen u. dergl. m. d. billig und gut zu jeder Zeit G. Frenkel, Nr. 659 am alten Neumarkte bei der neuen Pforte.

Empfehlung. Meubles werden gut polirt und lackirt, wie auch alle Reparaturen angenommen bei W. Mühlbach, Meublespolirer, auf der Johannisgasse Nr. 1506 parterre.

## Echten Pariser Schnupftabak,

Rapé, Robillard, Virginie & Amersfort, de la Ferme, d'Etrennes und verschiedene andere Sorten, empfiehlt

J. P. Gautier.

## Motten-Papier,

ein wirksames Mittel, dieses Ungeziefer zu entfernen, verkaufen den Bogen für 1 Gr.

Geb Brüder Beckenb. burg.

## Fliegen-Papier,

das sicherste und dabei in keiner Art Gefahr bringende Mittel, um in Zeit von zwei Stunden eine mit unzähligen Fliegen, Wespen, Schwaben u. dergl. m. angefüllte Stube zu reinigen und ferner von diesen Insekten zu befreien, ist einzig und allein zu haben bei

F. W. Schütze, Petersstraße, 3 Rosen.

Köchin gesucht. Unter angenehmen Bedingungen wird zu recht baldigem Dienstantritt eine ganz zuverlässige, im Kochen erfahrene und geschickte, mit guten Attestaten versehene Köchin gesucht durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn H. Stod (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Logis gesucht. Ein Logis von 3 bis 4 Stuben, mit Zubehör, welches hell und trocken seyn muß, wird bis Michaeli zu miethen gesucht. Man bittet, gefällige Anzeigen zu machen bei Herrn Ampferl, Brühl Nr. 452.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 859 ist von heute an eine Stube, nebst Schlafstube, für 40 Thaler, desgleichen eine Stube und Kammer für 30 Thaler, an solide ledige Herren zu vermiethen. Zu erfragen ebendasselbst.



\* Heute Abend findet im Sommerlocale der Gesellschaft „Tunnel“  
Concertmusik statt. Diess zur Nachricht für die Mitglieder.  
Leipzig, den 24. Juni 1833.

## Extra-Concert

für die Abgebrannten Reichenbachs  
in Schleußig.

Da wegen ungünstiger Witterung das bereits angekündigte große Instrumental-Concert zum Besten der Abgebrannten Reichenbachs am vorigen Freitage in Schleußig nicht stattfinden konnte, so soll dasselbe nun morgen, Dienstag, den 25. Juni, gehalten werden. Die schon mitgetheilte Anordnung bei diesem Concert bleibt dieselbe.

Schleußig, am 24. Juni 1833. E. G. Zieger und das dasige Musikcor.

## Concert-Anzeige.

Heute, als am Johannistage, findet bei mir ein

**Extra-Concert**  
statt, wozu ich alle Freunde davon und werthen Bekannte ganz ergebenst einlade.  
Reinhardt, in Lützschena.

## Concert-Anzeige.

Heute, als am Johannistage, ist bei mir das gewöhnliche Gartens  
Concert, wozu ich recht höflichst einlade.  
Thonberg. J. G. Mancke.

## Einladung.

Heute, Montag, als den 24. Juni, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst  
ein. C. Fänichen.

## Ergebenste Einladung.

Heute, Montag, den 24. Juni, ladet zum Allertei und jungen Gänsebraten ergebenst ein  
Wahle, auf dem vordern Brandvorwerke.

Einladung. Heute, den 24. Juni, verpfeise ich Schweinsknochen mit Klößen. Ich  
lade dazu alle meine Gäste höflichst ein und bitte um zahlreichen Besuch.  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, als den 24. Juni a. c., früh 9 Uhr, lade ich meine geehrten Gönner  
und Freunde zu Wellfleisch, so wie des Abends zu einem Wurstschmauschen ein, wobei ich mit  
guten Bieren aufwarten kann. Uebrigens empfehle ich meine zum geselligen Vergnügen so sehr  
geeignete Regelbahn, da sie ganz verdeckt ist und aus dem Zimmer gespielt werden kann.  
Carl Christian Bahn, Hintergasse Nr. 1225.

Ergebenste Einladung. Heute, den 24. Juni, ist Concertmusik bei mir. Mit warmen  
und kalten Speisen werde ich die Ehre haben meine werthesten Gäste bestens zu bedienen, und  
bitte um gütigen Besuch. Pollter, in Kleinschocher.

Verloren wurde den 20. Juni auf dem Wege nach Lindenau und von da zurück um die  
Stadt bis in die Ritterstraße ein goldner Ohrring, wahrscheinlich mit Drahtglocke. Der Finder  
wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Ritterstraße Nr. 699 abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabende in der Stadt oder auf dem Fleischerplaz ein Schlüssel  
an einem Faden gebunden. Der Finder wird gebeten, ihn abzugeben in der goldnen Gasse Nr. 1060  
parterre.

Verloren. Vorigen Sonnabend Abend nach 9 Uhr ist vom Brühl aus durchs Zuchthaus-  
pförtchen, den Park, die Hinter- und Quergasse bis ans Grimmsche Thor, ein Hausschlüssel  
verloren worden. Wer ihn in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

An sie. Die Nachricht von der Bestellung am Sonnabend kam mir zu spät zu. Dieß  
die Ursache meines Ausbleibens. G. B.



\* \* Zum heutigen Tage gratulirt dem Herrn Baron v. Bl...ky aus der Ferne  
Leipzig, den 24. Juni 1833. P. P.

Familien-Nachricht. Heute früh um 3 Uhr wurde meine geliebte Frau, geb. Andrá,  
von einem gesunden muntern Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 23. Juni 1833. E. C. Hartmann.

### Thorzettel vom 23. Juni.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Frau Hofr. Fabricius, nebst Tochter, v. Greifswalde, im  
Hotel de Bon.  
Fr. Musikus Schiefer u. Sattin, v. hier, v. Dresden zur.  
Fr. Registr. Campe, v. Grimma, bei Kfm. Eicker.  
Dem. Günther, v. Dresden, pass. durch.  
Fr. Def. Sandtner, v. Halle, bei Günz.  
Fr. Hüttenbes. Remy, v. Bendorf, im Hotel de Russie.  
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. Stüb. v. Burgs-  
dorf, von hier, v. Dresden zurück, Fr. Cabet Schor-  
lemmer, v. Dresden, pass. durch, Fr. Kfm. Pöschel, von  
Rohwein, unbest., und Fr. Kfm. Apelt, v. hier.  
Die Breslauer fahrende Post.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Fr. Weinbdr. Kräger, a. Orpherode, v. Dresden, p. d.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Mad. Michaeli, Fr. Glashneider Martin u. Fr. Kfm.  
Hegenbarth, v. Dresden, pass. durch.  
Fr. Kfm. u. Etatsrath Donner, nebst Gesellschaft, aus  
Altona, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Fr. Oberlehrer Fleischer u. Fr. D. Ehtermeyer, v. Halle  
bei Prof. D. Rittrich u. unbest.  
Hrn. DD. Peter u. Baumgarten-Crusius, u. Fr. Cand.  
Bretschneider, v. Halle, bei Bretschneider.  
Fr. Stadtr. Lehmann, nebst Familie, v. Frankf. a. d. D.,  
im Hotel de Russie.  
Fr. D. Müller, v. hier, v. Wittenberg zurück.  
Ibro Durchl. Fürstinnen Soltikoff und Dolgorukoff, von  
Petersburg, im Hotel de Saxe.  
Mles. Smirnow u. Iwanoff, v. Petersburg, im H. de Saxe.  
Die Braunschweiger fahrende Post, 42 Uhr.  
Auf der Hamburger Eilpost, 43 Uhr: Mad. Bornemann,  
v. Magdeburg, in St. Berlin, Fr. D. Wienecke, von  
hier, v. Halle zurück, Fr. Hofadv. Eichmann und Fr.  
Baumeister Schmidt, v. Magdeburg, pass. durch.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Fr. Fürst Carolath, v. Carolath in Schlesien, pass. durch.  
Fr. Kfm. Jentsch, v. Halle, unbestimmt.  
Fr. Oberhüttenstr. Weiland u. Fr. Salinen-Factor Erd-  
mann, v. Halle, pass. durch.  
Fr. Kfm. Albrecht u. Fr. Hdlgs-Commis Lar, v. Dessau,  
in Dufours Hause u. im Kranich.  
Fr. Kfm. Dppenheim, v. Frankfurt a. d. D., im Tiger.  
Auf der Braunschweiger Post, um 10 Uhr: Fr. Kfm.  
Bause, v. Magdeburg, unbestimmt.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Roussel  
u. Otto, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Fr. v. Wis-  
mark, v. Berlin, in St. Hamburg, Fr. v. Rehring,  
v. Bromberg, Fr. Conditor Rupp, Fr. Maler Rapin,  
Mad. Scherf u. Fr. Scherf, v. Berlin, unbest., Fr.  
Kfm. Rönkin, v. Berviers, unbest., Fr. Kfm. Schwende,  
v. Berlin, im Hotel de Russie, u. Fr. Refser. Trescher,  
v. Wittenberg, unbestimmt.  
Fr. Kfm. Bonneval, v. Bordeaux, im Hotel de Russie.  
Fr. Wollbdr. Hauschild, v. Ronneburg, unbest.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Fr. Hdlsm. Uhlig, v. Merseburg, bei Pantusch.

Fr. Kfm. Washington u. Fr. D. Rosenberg, v. Berlin,  
im Hotel de Saxe u. Hotel de Baviere.

#### Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Die Zeno'sche fahrende Post, um 6 Uhr.  
Dem. Mermier u. Fr. Kfm. Reimann, v. Boffey u. Gette,  
im Hotel de Poigane.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Fr. Reg.-Secr. Prommer, nebst Gemahlin, v. Merseburg,  
unbestimmt.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Fr. Ger.-Act. Apelt, v. Quersfurt, pass. durch.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Fr. Mühlung, v. Naumburg, u. Fr. Hdlgsreis. Kilian, v.  
Montjoie, im Hotel de Pol.  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 4 Uhr: Fr. Graf Hen-  
kel v. Donnermarkt u. Fr. Behrend, v. Schulpforte,  
pass. durch u. im Hotel de Bav., Fr. Hdlgs-Commis  
Fischer, v. hier, v. Kassel zurück, Fräul. Knuth, von  
Auerstädt, im Paulinum, Fr. Hoffhausp. Maubert, a.  
Dresden, v. Frankfurt a. M., pass. durch, Hrn. Kfl.  
Arndt u. Goldschmidt u. Fr. Hdlgsbesl. Schwarzschild,  
v. Frankfurt a. M., in der Marie, unbest. u. im schw.  
Bär, Fr. Hdlgs-Commis Haffe, v. Hohensfelden, und  
Fr. Grenier, v. Lausanne, unbest., Gouvernante Chazy,  
v. Genf, im Hotel de Bav., Fr. Hdlsm. Wolff, von  
Sawersenz, in Nr. 525, Fr. Postsecret. v. Rezelein,  
v. Kreuznach, unbest., Fr. Kfm. Gangloff, v. Sille, im  
Hotel de Saxe, Fr. Hofgärtner Stell, v. Weimar, im  
g. Adler, u. Fr. Buchbdr. Wolff, v. Pirkenhammer,  
im Hotel de Pol.

#### Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Fr. Tuchmacher Meyer, v. Kirchberg, in Nr. 18.  
Fr. Weber Franke, v. Roba, in der dürren Henne.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Fr. Def. Kühn, v. Merseburg, unbestimmt.  
Hrn. Commis Richter, Reinhardt u. Müller, v. Alten-  
burg, im blauen Hof.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Fr. D. Arndt, v. Zeig, pass. durch.  
Fr. Kfm. Münch, nebst Sattin, v. Gera, in Junkers Hause.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

#### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Hrn. Fabr. Freyer, Gehring u. Leonhardt, v. Haynichen,  
im Tiger.  
Auf der Chemniger Eilpost, um 5 Uhr: Fr. Conditor  
Aßen, v. Chemnitz, bei D. Böhm.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hrn. Fabr. Leh-  
mann u. Bernhardt und Mad. Kemm, v. Haynichen,  
bei May, in Nr. 793 u. 714, Hrn. Tuchmacher Voigt,  
Berthold, Losnitzer, Zwirnz u. Hartig, v. Döbeln, bei  
Krage, u. Fr. Adv. u. Ger.-Dir. Müller, v. Grimma,  
in St. Hamburg.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dem. Schröder, v. Planitz, bei v. Ebben.  
Fr. D. Städtelsh, v. Borna, im Hotel de Pol.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.  
Fr. Rittergutsbes. Hofmann, v. Markendorf, bei Kirschbaum.